

Die Macht der Worte

Einführung: Worte können Waffen sein, Worte können töten, aber was am wahrscheinlichsten ist, Worte können ganze Gesellschaften verändern.

Nehmen wir das schöne deutsche Wort: *Glücksspiel*: Wer gerne spielt, will auch gewinnen und wenn Erwachsene spielen, dann spielen sie besonders gerne um Geld. Wer dabei Glück hat, gute Karten oder einen besonderen Gespür, der kann ganz schön gewinnen, daraus ist dieses positive Wort in der deutschen Sprache entstanden.

Im Englischen ist man da schon etwas vorsichtiger, da wird der Schwerpunkt nicht auf das Glück oder den Gewinn gelegt, sondern man bezeichnet den Spieler als "*Gambler*", eher ein Hasardeur. Der Franzose drückt es noch detaillierter aus: "*corrige la fortune*", das Glück korrigieren. Aber was wird in Brasilien aus dieser schönen Beschäftigung gemacht? Ein *Jogo de Azar*, also ein Pech oder Unglücksspiel. Ein Land, das so positiv und fröhlich ist und oftmals so leicht lebt, nennt das Glücksspiel ein Pechspiel. Da steckt sicher mehr da hinter. Es ist ein Versuch dem Bürger klar zu machen, dass er besser ehrlich sein Geld verdient und von gewagten Spielen die Finger lassen soll. Nur ist der Staat wiederum nicht konsequent, er verbietet Casinos, die harmlosen Bingospiele der älteren Damen, wirbt aber in allen Medien und an jeder Ecke für sein eigenes Glücksspiel, das dann alle anderen Namen: *MegaSena*.

Ein anderes Beispiel der sprachlichen Manipulation: In Deutschland verwendet man *Pflanzenschutzmittel* um das Ungeziefer fern zu halten. Im Englischen nennt dies dann *pesticides*, aber was hat sich im brasilianischen Sprachgebrauch durchgesetzt: *Agrotoxicos*, ein Pflanzenvergiftungsmittel. Wer würde da nicht dagegen sein. Man könnte auch das Wort *pesticidas* verwenden, aber das findet man in keiner Pressemitteilung. Der Mensch soll sich stets bewusst sein, dass er immer etwas Vergiftetes zu sich nimmt.

Was aber in Wirklichkeit geschieht, die Sprache wird vergiftet. Man wird weiterhin an Glücksspielen teilnehmen, im Stillen und mit Vorsicht, man wird weiterhin Tomaten, Kartoffeln, Reis und Bohnen essen, aber mit einem schlechten Gewissen.

Diese Sprachmanipulation zu ändern oder gar zu vergessen ist schwer. Fangen wir bei uns selbst an, wenn wir schon beim Kartenspiel Geld einsetzen, dann nehmen wir am *Glücksspiel* teil, und wenn wir schon kein organisches Gemüse essen, sondern ganz normalas, dann ist es eben mit *pesticidas* behandelt worden, und wir werden trotzdem noch eine Weile weiterleben.

